

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 15 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

Verkaufsanträge.

[19978.] Ein gut assortirtes Musikalien-
Leihinstitut von über 18,000 Bänden ist für
6000 Mark zu verkaufen. Katalog auf Wunsch
zu Diensten.
Berlin.

Elwin Staudé.

[19979.] Eine Buch- u. Musikalienhand-
lung (verb. mit Leihbibliothek u. Journalzirkel)
in einer Kreis-Stadt d. Prov. Sachsen mit nach-
weisl. Reingewinn von 2800 Mark soll für
10,750 Mark bei Anzahl. v. 8000 Mark verkauft
werden. Netto-Werth d. Lagers incl. Leih-
bibliothek 8500 Mark. Offerten sub O. K. durch
die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

[19980.] Ein solides, kleineres Sortiment-
geschäft, auch mit Nebenbranchen u. Leihbiblio-
thek, wird von einem zahlungsfähigen Buch-
händler zu kaufen gesucht. Detaillirte Offerten
sub G. H. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[19981.] Einen guten, rentablen Verlag
suche ich käuflich zu erwerben, u. sehe ich unter
Zusicherung strenger Discretion gef. directen
Angeboten entgegen.

Dessau.

Emil Barth,
Hofbuchhändler.

[19982.] Ein erfahrener, zahlungsfähiger Buch-
händler sucht möglichst bald ein solides mittlere-
res oder größeres Sortimentgeschäft in
angenehmer Gegend zu kaufen. Offerten, denen
die discreteste Behandlung zugesichert wird,
werden unter F. V. S. 28. durch die Exped. d.
Bl. erbeten.

Fertige Bücher u. s. w.

[19983.] An engl. und franz. Sprachlehrer
bitte ich zur Ansicht zu senden:

Wölfel, 1000 Fragen. 1 M. ord.
welches ich à cond. gebe.

A. Twietmeyer in Leipzig.

[19984.] Zur Fortsetzung sowie nach Maß-
gabe der neu eingegangenen Bestellungen wurde
versandt:

Politische Geschichte

der

Gegenwart

von

Wilhelm Müller,

Professor in Tübingen.

XIV.

Das Jahr 1880.

Nebst einer Chronik der Ereignisse des
Jahres 1880 und einem alphabetischen
Verzeichnisse der hervorragenden Personen.

Preis 4 M.

Weiteren Bedarf bitte ich zu verlangen.

Berlin, April 1881.

Julius Springer.

Besonders günstige Bezugsbedingungen.

[19985.]

Um mit dem Lager zu räumen, sehe ich
mich veranlaßt, bei der im Jahre 1877 er-
schienenen Broschüre:

**Die Moral der Evangelien und des Tal-
mud.** Eine vergleichende Studie im Geiste
unserer Zeit von Dr. M. Duschak.

ohne Aenderung des Ladenpreises von 1 M. 60 &
dem Sortimentsbuchhandel gegenüber die excep-
tionelle Begünstigung eintreten zu lassen, daß
ich à cond. 50 %, fest 55 % und baar 60 %
Rabatt gewähre und außerdem 11/10 Expl.
lieferere.

Da dieses Buch, welches seiner fortschritt-
lichen Tendenz wegen bei seinem Erscheinen
allgemeine Sensation erregte, von bleibendem
wissenschaftlichen Werthe ist und besonders von
Theologen zu jeder Zeit gekauft werden wird,
so kann jede Handlung ohne Risiko einen Ge-
winn von 70 % erzielen. Erlaube mir daher,
diese Anzeige der freundlichen Beachtung der
Herren Sortimenter nachdrücklich zu empfehlen.

Bei meinen anderen Verlagsartikeln, als:

Confirmationsreden, v. Elias Karpeles.
2 M. ord.

**Geschichtsbilder aus der Zeit der Tanaiten
und Amoraer**; und

Chachme Hadorot. II. Thl. der Geschichts-
bilder von Dr. M. H. Friedländer.

Pro Thl. à 3 M. ord.

**Schare Hatkonois oder Institutionen des
Talmud**, von Prof. M. Bloch. 6 M. ord.

bleiben die bisherigen Bezugsbedingungen un-
verändert, und empfehle ich selbe gleichfalls einer
freundlichen Berücksichtigung.

Brünn, im April 1881.

Hochachtungsvoll ergebenst

Bernhard Epstein.

[19986.] In meinem Verlage erschien soeben:

Geographische Dichter-Bilder.

Gesammelt und herausgegeben

von

Hermenegild Zircóel.

11 Bogen 16. Eleg. brosch. 2 M. 40 & ord.,
1 M. 80 & netto;

geb. mit Goldschnitt 4 M. ord., 3 M. netto.

Der Verfasser, selbst ein großer Naturfreund,
bezweckt durch die Vereinigung poetischer Natur-
schilderungen der hervorragendsten Dichter zu
einem harmonischen Ganzen, die Liebe zur Natur
sowohl bei der Jugend als auch bei Erwachsenen
zu heben und zu pflegen und so manche Perle
der diesbezüglichen Literatur, welche dem Publi-
cum im allgemeinen bisher verborgen blieb,
weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Die Ausstattung ist elegant, und wird das
Buch namentlich zu Prämienzwecken vielfach
Verwendung finden, weshalb ich bitte, dasselbe
den Schuldirektionen vorzulegen.

Gebundene Exemplare lieferere nur fest.

Bedarf bitte zu verlangen. Unverlangt
versende ich nichts.

Wien, 20. April 1881.

Ed. Hölzel's Verlag.

Klassische Novellen-Bibliothek

aus der

Literatur-Periode 1750—1850.

[19987.]

Das neue periodische Unternehmen meines
Verlages hat im ganzen deutschen Buchhandel
ein großes, freundliches Interesse gefunden, und
ich danke allen geehrten Herren, welche mir ihre
Zustimmung ausgesprochen und ihre Verwen-
dung für das Unternehmen zugesagt haben.

Der erste Band (Tromliß, die Bier-
hundert von Pforzheim), die Prospekte und
Ansichtsfacturen sind expedirt, soweit die Be-
stellungen darauf in meinen Händen sind. Wei-
teren Bedarf wolle man nachverlangen. Hand-
lungen, welche noch nicht bestellt haben, bitte
ich, dies bald zu thun.

Die „Hamburger Nachrichten“ vom 20. April
schreiben über die „Klassische Novellen-
Bibliothek“ gewiß mit Recht:

„Es läßt sich voraussetzen, daß dieses
Unternehmen von den Literaturfreunden mit
großer Bereitwilligkeit angenommen werden
wird, mit Freuden von der älteren Generation,
welche den in ihrer Jugend verbreitet gewesenen
und damals beliebten und geschätzten Büchern
wieder nahe gerückt wird, mit Interesse von
der jungen literarischen Welt, welche zu längst
vergriffenen, zur Vervollständigung der Kennt-
nisse aber unentbehrlichen novellistischen Schrif-
ten gelangt. Der Verleger sichert seinem Un-
ternehmen eine weite Verbreitung dadurch, daß
er es wie seine Fünzig-Pfennig-Bibliothek
unter das Publicum bringt.“

Berlin, April 1881.

Albert Goldschmidt.

[19988.] Soeben erschien in meinem Verlage:

Diodorus Siculus

und

die römische Annalistik.

Von

Dr. K l i m t e,

Gymnasiallehrer.

Preis 2 M.

Der 1. Theil dieser Schrift, die einß der
interessantesten Probleme der Quellenforschung
zur römischen Geschichte behandelt, gibt eine
vielfach neue Texterklärung Diodor's, indem
er sich zugleich gegen die Interpretation
Mommsen's im 2. Bande seiner römischen
Forschungen wendet; der 2. Theil widerlegt
die besonders von Mommsen vertretene An-
sicht, daß Fabius die Quelle Diodor's sei.
Die folgenden 4 Abschnitte weisen zuerst den
allgemeinen Charakter der Quelle nach, dann
die Quelle (Piso) selbst, endlich, warum und
wie Diodor seine Quelle benutzt hat.

Königshütte D/S. den 22. April 1881.

Louis Rowad.